

Das kommende Gericht I

„Als Paulus aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und **das kommende Gericht** redete, wurde Felix mit Furcht erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin! Wenn ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen lassen.“

-Apg 24,25-

1) Das Gericht Gottes kommt

Seit jeher hat der Mensch ein großes Verlangen danach, zu wissen, was die Zukunft ihm bringen wird. Der Mensch will wissen, was kommt und insbesondere - was auf ihn persönlich zukommt. Dafür sucht er Wahrsager und Orakel auf, liest in den Sternen oder beschäftigt als moderne Wissenschaftsdisziplin die Futurologen. Im religiösen Bereich sind es die Propheten, die einen Blick in die Zukunft vermitteln sollen. Dabei ist die Schwelle zur Lügenprophetie und zur Befriedigung rein menschlicher Neugierde und Sensationslust schnell überschritten.

Doch Gott selbst ist es wichtig, uns zukünftige Dinge zu offenbaren. Oft sind dies aber ganz andere Dinge, als **wir** sie gern wissen wollen. Eines der zukünftigen Ereignisse, über die Gott uns nicht im Unkenntnis lassen wollte, damit wir unser Leben im Hier und Heute darauf einstellen können, ist das kommende Gericht. **Nur wenige Dinge der Zukunft sind so oft und klar in der Bibel bezeugt, wie die Tatsache, daß jeder Mensch für sein Leben vor seinem Schöpfer Rechenschaft ablegen muß.**

Dabei geht es nicht nur um böse Entgleisungen unseres Lebens, sondern umfassend darum, was wir mit unserem Leben, unseren Gaben, unserer Zeit und unseren Möglichkeiten, die Gott uns geschenkt und anvertraut hat, getan - was wir aus unserem Leben gemacht haben. Der Grundgedanke ist der: Gott als der Schöpfer hat uns unser Leben, bestimmte Gaben, Zeit, Geld, Kraft und Möglichkeiten geschenkt oder besser: uns für eine bestimmte Zeit anvertraut, damit wir mit diesem Leben etwas zu seiner Ehre und zum Nutzen unserer Mitmenschen anfangen sollen. Da ist es nur natürlich, daß wir - wie jeder Verwalter - eines Tages dem Rechenschaft geben müssen, der uns das alles anvertraut hat.

Das Erste, was ich ihnen allen heute mit absoluter Sicherheit über die Zukunft sagen kann, ist dies: **Jeder Mensch wird eines Tages seinem Schöpfer Rechenschaft für sein Leben geben müssen** - das Gericht Gottes kommt für jeden Menschen. Wenig in unserem Leben ist so sicher wie dies.

Diese Botschaft zieht sich durch die ganze Bibel:

Ps 96,13

13 Denn er (Jahwe) kommt,
denn er kommt, die Erde zu richten.
Er wird die Welt richten in Gerechtigkeit
und die Völker in seiner Wahrheit.

Apg 17,30-31 (*Paulus sagt in Athen*)

30 Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er
jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen,
31 weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in
Gerechtigkeit durch einen Mann, den er <dazu> bestimmt hat, und er hat allen
dadurch den Beweis gegeben, daß er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Röm 14,10-12

10 Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.
11 Denn es steht geschrieben: »<So wahr> ich lebe, spricht der Herr, mir wird
sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.«
12 Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

Hebr 9,27

27 Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht,

So gern und viel wir über die Zukunft unseres Lebens wissen wollen, **das kommende Gericht ist selten ein Objekt unseres Wissensdurstes**. Da geht es uns oft wie dem römischen Statthalter Felix in

Apg 24,25

Als er aber über Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und **das kommende Gericht** redete, wurde Felix mit **Furcht** erfüllt und antwortete: Für jetzt geh hin! Wenn ich aber **gelegene Zeit** habe, werde ich dich rufen lassen.

Der Gedanke an ein kommendes Gericht über unser Leben erfüllt uns mit Unbehagen und Furcht und **wir verdrängen diesen Gedanken schlicht**. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß irgendwie schon alles gut gehen werde und wir ja schließlich so schlecht nicht seien. Wir alle sind Meister der Verdrängung. Da Verdrängung die Probleme aber nicht löst, sondern mitunter sogar erheblich verschlimmern kann (*Bsp.: Zahnarzt*), wollen wir uns heute mit diesem in unser aller Leben sicher eintretenden Ereignis beschäftigen.

2) Trost und Ernst des kommenden Gerichts

Zunächst einmal ist es doch ein sehr **tröstlicher** Gedanke, daß ein letztes Gericht für jeden Menschen kommt. Denn wäre es nicht eine schreiende Ungerechtigkeit, wenn all die Verbrechen und all die Bosheit der Menschen ungesühnt blieben?

Ich denke an **Hitler**, der die ganze Welt in einem Meer von Blut und Tränen untergehen ließ und sich am Ende dann der Verantwortung hierfür durch Selbstmord entzog. Ich denke an Chiles Ex-Diktator **Pinochet**, der vielen Menschen großes Leid zufügte und am Ende dann aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden konnte. Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Oder denken wir an die Verbrechen, die niemals aufgedeckt oder bewiesen werden konnten. Bei manchem Freispruch aus „Mangel an Beweisen“ habe ich schon gesagt: „**Die letzte Gerichtsinstanz steht noch aus.**“ Das ist doch tröstlich, daß all das noch einem gerechten Gericht zugeführt wird.

Zu allen Zeiten war es für gottesfürchtige Menschen immer wieder eine große Anfechtung, daß Unrecht sich tatsächlich zu lohnen scheint und Gott scheinbar nicht eingreift, sondern der Gottlose auch noch Erfolg zu haben scheint.

Jer 12,1

1 Du bleibst im Recht, HERR, wenn ich mit dir einen Rechtsstreit führe. Dennoch möchte ich Rechtssachen mit dir bereden: Warum ist der Weg der Gottlosen erfolgreich, <warum> haben Ruhe alle, die Treulosigkeit üben?

Mal 3,14-15

14 Ihr sagt: Nichts <bringt es>, Gott zu dienen. Und was ist der Gewinn, daß wir für seinen Dienst sorgen und daß wir in Trauer einhergehen vor dem HERRN der Heerscharen?

15 Und nun, wir preisen die Frechen glücklich: Sie kamen sogar <noch> voran, als sie gottlos handelten; ja, sie versuchten Gott und kamen davon.

Doch die Bibel spricht von Gott nie als einem harmlosen, lieben, alten Mann, sondern sie nennt Gott einen „**Gott des Gerichts**“.

Jesaja 30:18 Und darum wird Jehova verziehen, euch gnädig zu sein; und darum wird er sich hinweg erheben, bis er sich euer erbarmt; denn Jehova ist ein **Gott des Gerichts**. Glückselig alle, die auf ihn harren!

Hebr 12,29

29 Denn auch unser Gott »ist ein verzehrendes Feuer«.

Hebr 10,31

31 Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

Als solchen müssen wir Gott wieder ganz neu ernst nehmen. Und wir dürfen über all der Ungerechtigkeit in dieser Welt wissen:

Pred 12,14

14 Denn Gott wird **jedes** Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.

Doch die Sache hat einen Haken: Tröstend ist dieser Gedanke an das kommende Gericht Gottes nur im Blick auf die **anderen**, die „endlich

bekommen was sie verdienen“. **Wie aber ist es mit uns selbst?** Trifft das Gericht Gottes nur die anderen, nicht auch uns?

Da wird der Gedanke an das kommende Gericht Gottes eher unangenehm. Denn ganz tief unten meldet sich die Stimme unseres Gewissens, daß wir alle nicht so sind, wie wir vor Gott sein sollten.

Der Gedanke an ein kommendes Gericht führt deshalb leicht zu einer ständigen **Quälerei mit der Frage:** „Bin ich nun errettet oder nicht? Komme ich in den Himmel oder in die Hölle? Reicht es schon? Reicht es noch? Wird es am Ende noch reichen? Habe ich auch alles beachtet?“ Und je nach Kirchengemeinschaft wurde ein anderes System an Voraussetzungen dafür geschaffen, wie man in den Himmel kommen kann.

Die Botschaft der Bibel ist hier viel einfacher und zugleich auch viel differenzierter:

3) Die Errettung vor dem kommenden Gericht

Den ganz schlichten Grundsatz finden wir in den Worten Jesu in

Joh 5,24

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, <der> hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Dieses Wort Jesu ist ein Fels, auf dem man sein Leben für Zeit und Ewigkeit bauen kann. Diese Gleichung kann auch ein Kind verstehen:

„An Jesus glauben“ = a)ewiges Leben haben b) nicht ins Gericht kommen

Auch der Begriff „glauben“ ist dabei überhaupt nicht kompliziert. Es geht nicht um die Bejahung bestimmter kirchlicher Dogmen - je nach Kirche ein paar andere - sondern glauben heißt schlicht: „vertrauen, sich anvertrauen“. Das kann schon ein Kind: Sich mit seinem ganzen Leben Jesus Christus anvertrauen, das eigene Leben in Jesu Hände legen, der Erlösungstat Jesu am Kreuz von Golgatha vertrauen, schlicht vertrauen, daß das, was Jesus dort am Kreuz getan hat auch für mich gilt und sein Blut auch für die Tilgung der Schuld meines Lebens ausreicht.

Dieser Glaube rettet. Das reicht, um nach den Worten Jesu „ewiges Leben“ zu haben und nicht „in das Gericht zu kommen“. Der Apostel Paulus bestätigt dies in

Röm 8,1

1 Also <gibt es> jetzt keine Verdammnis (Verurteilung/Bestrafung = κατακριμα) für die, die in Christus Jesus sind.

4) Das kommende Gericht vollzieht sich in mehreren Teilakten

Aber Halt - wenn die an Jesus Gläubigen nicht ins Gericht kommen, dann war die Aussage von vorhin, daß alle Menschen ausnahmslos im Gericht Gottes Rechenschaft über ihr Leben ablegen müssen, doch falsch, oder?

Spätestens an dieser Stelle müssen wir sagen, daß es das **eine** kommende Gericht gar nicht gibt, sondern daß „das“ kommende Gericht Gottes in einer Vielzahl von Gerichten zu verschiedenen **Zeitpunkten**, mit verschiedenen **Personen** und verschiedenen **Maßstäben** und **Rechtsfolgen** durchgeführt wird, so wie der **eine** Lichtstrahl ja auch aus einem ganzen Bündel von Spektralfarben besteht. Oder in einem anderen Bild ausgedrückt: **Das Gericht Gottes ist kein Einakter, sondern ein Mehrakter.** Es vollzieht sich in mehreren Teilakten.

Hier müssen wir beachten, daß die Gottesoffenbarungen der Bibel **nicht statisch** gegeben wurden, sondern in **wachstümlich voranschreitender Entfaltung**. Gott hat uns in der Bibel nicht von Anfang an alles gesagt, sondern uns Menschen **mit dem Voranschreiten der göttlichen Heilsgeschichte auch Seine Gedanken und Pläne immer tiefer und differenzierter enthüllt.**

Die **unterschiedlichen Offenbarungsstufen** von **AT** und **NT** sind dabei noch weitgehend Allgemeingut aller Gläubigen.

Aber auch **Jesus** hat nach seinen eigenen Worten in seinem Erdenleben noch nicht alles gesagt:

Joh 16,12-13

12 Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

13 **Wenn** aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die **ganze** Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und **das Kommende wird er euch verkündigen.**

Erst dem Apostel **Paulus** war es geschenkt, das Wort Gottes inhaltlich auf sein Vollmaß zu bringen:

Kol 1,25

25 Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden (**πληρῶω**=vollständig, *komplett zu machen, auf das Vollmaß zu bringen*)

Diese wachstümliche Offenbarung in der Bibel müssen wir auch im Hinblick auf das kommende Gericht beachten und dürfen frühere, grundsätzliche Offenbarungen nicht gegen spätere, differenziertere ausspielen.

So lesen wir in

Dan 12,2

2 Und viele von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen: die einen zu ewigem Leben und die anderen zur Schande, zu ewigem Abscheu.

Joh 5,28-29

28 Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der **alle**, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören

29 und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur **Auferstehung des Lebens**, die aber das Böse verübt haben zur **Auferstehung des Gerichts**.

Beide Bibelworte sind und bleiben wahr: Es gibt ein kommendes Gericht, es gibt eine große Scheidung, es gibt zwei ganz unterschiedliche Auferstehungslinien - eine Auferstehung zum Leben und eine Auferstehung zum Gericht.

Doch in diesen Bibelworten werden nur die **beiden großen Grundlinien** aufgezeigt und keine detaillierten Aussagen über Art und Zeitpunkt dieser beiden Auferstehungs- und Gerichtslinien gemacht, **der Lichtstrahl wird noch gebündelt und nicht gebrochen dargestellt**.

Das hat auch seinen guten Sinn - erst einmal muß man die Grundlinien recht verstanden und auf sein Leben angewandt haben, bevor man sich den Details und Verästelungen zuwenden kann (*Bsp.: Schule*). Auch der Apostel Paulus hat nicht immer alles gesagt, sondern konnte dem Felix gegenüber ganz allgemein von „dem kommenden Gericht“ (Apg 24,25) reden.

Aber wir sollen dabei nicht stehenbleiben. So wie die Gottesoffenbarung der Bibel sich wachstümlich entfaltet, sollen auch wir persönlich in der Erkenntnis Gottes wachsen (*Kol 1,9-10; Eph 1,17; 3,18-19*). Und dies geschieht nur durch persönliche Hingabe an Gott und intensives Schriftstudium. Mit nur sporadischem Bibellesen und den täglichen Losungen allein wird uns das nicht gelingen. Paulus sagt (*Gal 6,7*): **“Was irgend ein Mensch sät, das wird er auch ernten.”** Und (*2Kor 9,6*): **“Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.”** Das gilt auch für das Studium der Heiligen Schrift. Es ist den Kampf wert, immer wieder neu das träge Fleisch zu überwinden, um tiefer in die großen Gottesgedanken hineinzuwachsen, Gott hierdurch besser kennenzulernen und dadurch auch wesensmäßig mehr in Sein Bild verwandelt zu werden (*2Kor 3,18*). Wie in der Natur, so gibt es auch in unserem persönlichen, geistlichen Leben ein Gesetz von Saat und Ernte.

Wir wollen deshalb die wichtigen Grundaussagen von Dan 12,2 und Joh 5,28-29 zwar festhalten, aber hierbei nicht stehenbleiben, sondern **den gebündelten Lichtstrahl dieser beiden Bibelworte sich in weiteren Worten der Schrift brechen lassen**, um mehr über „das kommende Gericht“ zu erfahren.

Schon in Dan 12,2 und Joh 5,28-29 haben wir gesehen, daß Auferstehung und Gericht zusammenhängen, daß sich das Gericht an die Auferstehung anschließt.

Deshalb ist es auch für unser Thema von Bedeutung, was Paulus in **1Kor 15,22-24** schreibt:

22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus **alle** lebendig gemacht werden.

23 **Jeder aber in seiner eigenen Ordnung** („Abteilung“=*militärischer Ausdruck*): <der> Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft;

24 dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.

⇒ Die Auferstehung der Menschen geschieht also nicht auf einmal, sondern erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und vollzieht sich in bestimmten „Ordnungen/Abteilungen“. **August Fuhr** schreibt hierzu¹: „So wie es verschiedene Auferstehungen gibt, so gibt es auch verschiedene Gerichte. Jeder Geistesorganismus hat auch sein Gericht: die Leibesgemeinde, die Brautgemeinde, die Gemeinde der Knechte und die Menge der übrigen Toten.“ **Da Auferstehung und Gericht also zusammenhängen², muß sich auch das Gericht in diesen von Paulus genannten „Ordnungen/Abteilungen“ vollziehen.**

5) Übersicht über die kommenden Gerichte

Wir können nach der Bibel folgende zukünftige Gerichte unterscheiden³ (in der wahrscheinlichen chronologischen Reihenfolge):

1) Das Gericht über die Gemeinde vor dem Richterstuhl (bema) Christi

(2Kor 5,10; Röm 14,10-12; 1Kor 3,11-15; 1Kor 4,5)

=> erfolgt in der Himmelswelt nach der Entrückung der Gemeinde u. vor der sichtbaren Wiederkunft des Herrn auf die Erde / es betrifft nur die Gemeinde des Neuen Bundes, also die wiedergeborenen Gläubigen aus allen Nationen / hierbei geht es nicht um Errettet- oder Verlorensein, sondern um Lob u. Lohn für den unvergänglichen Ertrag unseres Lebens im Glauben bzw. um Verlust des Lohnes für das im Fleisch gelebte Leben.

2) Das Gericht über das Volk Israel

(Hes 18,30; 20,(34ff) 37-38; 34,17; Sach 13,8-9; Mt 19,28; Lk 22,30; Mt. 25,1-30)

¹ August Fuhr, Offenbarung Jesu Christi, 470

² Walvoord, Brennpunkte biblischer Prophetie, 348
Pentecost, Bibel u. Zukunft, 412ff, 439

³ Pentecost, Bibel u. Zukunft, 428

=> erfolgt auf der Erde nach der sichtbaren Wiederkunft des Herrn auf die Erde u. vor dem Anbruch des Tausendjährigen Reiches / es betrifft nur die Glieder des Volkes Israel / hierbei geht es um den Eingang in das Tausendjährige Reich u. um die Teilhabe an der Erfüllung aller Verheißungen des AT für das Volk Israel in diesem messianischen Reich bzw. um das Hinausgestoßenwerden aus diesem Reich in die äußere Finsternis.

3) Das Gericht über die Nationen

(Mt 25,31-46; Ps 9,9; 96,13; Joel 3,1-2+12=RevElbf 4,1-2+12)

=> erfolgt auf der Erde (im Tal Josaphat) nach der sichtbaren Wiederkunft des Herrn auf die Erde u. vor dem Anbruch des Tausendjährigen Reiches; in der Chronologie von Mt 24+25 im Anschluß an das Gericht über Israel⁴ / es betrifft nur die bei der sichtbaren Wiederkunft des Herrn lebenden Nationen / hierbei geht es um das äonische Leben, um den Eingang in das Tausendjährige Reich und die Teilhabe an dessen Segnungen, bzw. um die äonische Strafe im äonischen Feuer, das auch dem Teufel u. seinen Engeln bereitet ist.

4) Das Gericht vor dem großen weißen Thron

(Off 20,11-15)

=> erfolgt nach dem Tausendjährigen Reich u. nach dem Untergang der jetzigen Himmel u. Erde und vor der Erschaffung des neuen Himmels u. der neuen Erde vor dem großen weißen Thron Gottes an einem nicht näher beschriebenen Ort / es betrifft alle Menschen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht auferweckt worden sind, also die ungläubig Gestorbenen / hierbei geht es um die Frage, ob die Betreffenden in den Feuersee geworfen werden oder nicht.

Nur am Rande sei bemerkt, daß es nach **Jud 6** auch ein **Gericht über die gefallenen Engel** geben wird, das nach **1Kor 6,3** unter Mitwirkung der Gemeinde durchgeführt werden wird.

6) Merkposten

Dies soll als ein erster Überblick genügen. Für jetzt wollen wir festhalten:

⁴ Pentecost, Bibel u. Zukunft, 431

Röm 14,10+12

„Denn wir werden **alle** vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.
Also wird nun jeder von uns für sich selbst **Gott Rechenschaft geben.**“

Pred 12,14

„Denn Gott wird **jedes** Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles
Verborgene bringen.“

⇒ Das Gericht Gottes kommt auch über unser Leben, so sicher wie der Tod und
so sicher wie die Auferstehung.

Apg 17,30-31

„Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt
den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen, weil er einen Tag
festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch
einen Mann, den er <dazu> bestimmt hat“

⇒ Heute sind wir aufgerufen, zu Gott umzukehren und andere zur Buße, zur
Umkehr zu Gott zu rufen.

Joh 5,24

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der
mich gesandt hat, <der> hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht,
sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.“

⇒ Wer an Jesus glaubt, in Lebensgemeinschaft mit dem Gekreuzigten und
Auferstandenen steht, der darf von sich, seiner Sünde und seinem Versagen
wegschauen und felsenfest wissen:

**„Also ist jetzt keine Verdammnis (Verurteilung/Bestrafung) für die, die in
Christus Jesus sind.“**

(Röm 8,1)

Amen.